№ 5748. Freitag, 5. November. 1869.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 4. November, 9 Uhr Abends.

Berlin, 4. Nov. Vor dem Schluß der heutigen Kammersitzung legte der Finanzminister seinen Finanzplan vor: er empfahl hauptsächlich ein neues Amortisationssystem und stellte die allgemeinen Principien einer 1% jährlichen Amortisation auf; außerdem ist die Convertirung der bisherigen 4½% und 4% Anleihen in eine 4½% Rentenschuld unter Gewährung einer Prämie beabsichtigt, die Zwangsconvertirung bleibt ausgeschlossen; falls das Haus diesen Vorschlägen zustimmt, zieht die Regierung den 25% Steuerzuschlag zurück.

Cattaro, 4. Nov. Die Truppen schlugen gestern die Insurgenten nach hartem Kampfe bei Sisic. Die Insurgenten haben neue Unterwerfungsanträge gestellt.

✻ **Berlin,** 3. Nov. Wie der „Deutschen Allg. Ztg." aus den Thürigischen Kleinstaate gemeldet wird, haben auch diese an einem Deficit zu leiden, daß sie nicht zu bewältigen wissen. In Schwarzburg-Rudolstadt beträgt dasselbe für die nächsten drei Jahre 200,000 Rp und es soll durch einen Zuschlag zu den directen und indirecten Steuern um 50 % gedeckt werden. Als der Landtag dies verweigerte, wurde er aufgelöst. In Reuß-Greiz hatte man sich durch eine Anleihe von 100,000 Rp geholfen, das Geld ist jetzt verbraucht und eine neue Anleihe wird schwer zu contrahiren sein, also Steuerzuschlag! In Reuß-Gera müssen, um das Gleichgewicht zu erhalten, noch drei Steuertermine ausgeschrieben werden. In Schwarzburg-Sondershausen und Meiningen kämpft man mit gleicher Noth. Alle diese Ländchen sind zu klein, um den Pflichten nachzukommen, die man an den modernen Staat stellt. Daraus muß sich die dringende Veranlassung für Preußen als Leiter der Bundesangelegenheiten ergeben, mit der Reform seines Finanzwesens zugleich die der Finanzen der Kleinstaaten zu verbinden und als Grundlage dazu die Verminderung des Bundesheeres für das nächste Jahr in's Auge zu fassen. Wenn die Kleinstaaten absolut nicht im Stande sind, die ihnen aufgebürdeten Lasten zu tragen, so müssen sie mit einem größeren Staatsganzen vereinigt, d. h. sie müssen Theile deutschen Reiches werden. Als solche werden sie die Steuern tragen können und für Preußen vermag daraus eine wesentliche Erleichterung seiner Besteuerung erwachsen. — Nach Mittheilungen aus Schleswig-Holstein gelangt die neue Städteordnung vom 14. April d. J. ohne Schwierigkeiten zur Einführung. Die Communen bieten dazu sehr bereitwillig die Hand. Schon sind alle Vorbereitungen derart getroffen, daß bis Ende November sämmtliche Stadtverordnetenwahlen vollzogen werden können. Bei der Normirung der Gehälter für die Magistratsmitglieder zeigen sich die meisten Stadtgemeinden in hohem Grade freigebig. So sind in Altona ausgesetzt: für den Bürgermeister 4000 Rp, für den Beigeordneten 3000 Rp, für die besoldeten Senatoren je 2000—2500 Rp, für die unbesoldeten Stadträthe je 800 Rp als Dienstentschädigung. — Der Graf zur Lippe, geht, wie der „Hamb. Corr." mittheilt, auch gegen den Bundesstrafgesetz-Entwurf vor; die Einbringung eines Antrages im Herrenhause scheint ihm auch in diesem Falle mißlungen zu sein; er begnügt sich mit einer Petition. Er bittet darin, ehe dieser Entwurf dem Bundesrathe und Reichstage vorgelegt werde, „die preuß. Obergerichte mit ihren Gutachten zu hören und nach Eingang derselben die erforderlich erscheinende Umarbeitung des Entwurfs von einer anderen Commission unter Heranziehung mehrerer preuß. Criminalisten zu derselben vorzunehmen." Motivirt wird diese Bitte durch die allgemeine Behauptung, der neue Entwurf sei zu mild, die Härte des preuß. Strafgesetzes verdiene den Vorzug; denn der Bundesgesetz-Entwurf wolle die „Humanität an Verbrecher verschwenden und an die Stelle der verständigen Humanität die Frivolität setzen."

— Arnold Ruge wird acht Vorlesungen über die neueste Geschichte von 1815—1869 in Arnims Hotel halten und am 5. November damit beginnen. Es zeigt sich eine rege Theilnahme für dieselben und man verspricht sich einen großen Genuß von der kräftigen, männlichen Beurtheilung der jüngsten Zeit, die man von Ruge zu erwarten hat.

— Nach dem amtlich publicirten Wahlresultat hat bei der am 29. v. M. im Wahlkr. Bielefeld stattgehabten engeren Wahl für den Reichstag Niendorf 5443, der Gegencandidat Tiemann 4401 St. erhalten.

Darmstadt, 2. Nov. Der Redacteur der „Main-Zeitung" ist wegen Verleumdung des Herausgebers der „Frankfurter Zeitung", Sonnemann, zu zehntägiger Gefängnißstrafe und 60 Gulden Geldstrafe verurtheilt worden. (K. H. Z.)

Oesterreich. Pest, 2. Nov. „Bethlens diplomatische Wochenschrift" berichtet in einem Extrablatt, daß im Schooße der Deakpartei eine Spaltung entstanden sei. Der liberale Theil der Partei, mit Deak und Czengery an der Spitze, wird eine neue Reformpartei bilden, und sich von der eigentlichen Regierungspartei streng scheiden. — Das Journal „Pesti Naplo" wird Regierungsblatt werden.

England. * London, 1. Nov. Der heute, 73 Jahr alt, verstorbene Marquis v. Westminster galt für den reichsten Mann Englands, sein Einkommen wurde auf 5—600,000 Pfd. Strl. jährlich geschätzt. Das Vermögen, welches mit Titel und Sitz im Oberhause der Earl Grosvenor erbt, wird in Kurzem noch außerordentlich wachsen. Der Grundbesitz der ganzen Umgegend von Belgravia, des reichsten Quartiers in London, war vom Großvater des Marquis im vorigen Jahrhundert angekauft worden. Damals war die ganze Strecke ein einziger Sumpf, aus dem sich Ende des vorigen und Anfangs dieses Jahrhunderts nach und nach das elegante London erhob. Der Grund und Boden war aber von dem Erbauer der Häuser nicht gekauft, sondern nur auf 99 Jahre gepachtet. Binnen wenigen Jahren werden die Pachtverträge erlöschen und dann fallen die sämmtlichen darauf erbauten Häuser an den jetzigen Marquis zurück. — In der vorigen Woche sind 80 Schiffbrüche an der englischen Küste gemeldet worden, so daß die Gesammtzahl derselben seit dem 1. Januar d. J. 2048 beträgt.

* **Frankreich.** Paris, 1. Novbr. In einer gestrigen Privatversammlung von Wählern des 3. Bezirks fand der Vorschlag, nur Eid verweigernde Candidaten aufzustellen, wenig Anklang. — Der „Peuple von Marseille" veröffentlich eine Adresse von 400 Wählern an ihre Abgg. Esquiros und Gambetta, in der sie aufgefordert werden, gleich nach der Kammereröffnung den Kaiser in Anklagezustand zu versetzen. (!) — Die Aufführung des Dramas Raymond Linday, welche die Polizei wegen der Beziehungen auf die erste Revolution beanstandete, findet heute statt. Der Kaiser selbst soll intervenirt sein. — Der bekannte Herzog Carl v. Braunschweig, welcher seit seiner Depossedirung im J. 1830 eine unüberwindliche Abneigung gegen Volksbewegungen hat, ist kurz vor dem 26. Sept plötzlich mit all seinen schönen Diamanten und Perücken aus Paris verschwunden.

Rußland. Petersburg, 30. Oct. Die gesammte russische Presse verhält sich, wie man der „K. Z." schreibt, durchaus ablehnend zu der vielbesprochenen Annäherung Oesterreichs an Rußland, wie sie auch die Idee einer Wiederherstellung der heiligen Allianz entschieden bekämpft. — Im Reichsrath wird demnächst die neue Städteordnung berathen werden, welche mit Ungeduld erwartet wird, da die Verhandlungen über dieselbe bereits vor Jahren ihren Anfang genommen haben und sich mit Ausnahme von Petersburg, Moskau, Odessa und den baltischen Provinzen noch immer sämmtliche Städte des Reiches mit der eigentlich immer unbrauchbar gewesenen Städteordnung der Kaiserin Catharina helfen müssen. Für die nationale Partei hat dieser Gesetzentwurf noch ein besonderes Interesse, weil derselbe für die Umgestaltung des deutschen Städtewesens in den Ostseeprovinzen präjudicirlich sein soll.

Amerika. Die Ernte in Californien ist, wie die „San Francisco Market Review" berichtet, vorzüglich ausgefallen. Es sind ungefähr 20 Mill. Scheffel Weizen geerntet worden, und der Ertrag des Bodens hat sich im Ganzen wesentlich gesteigert. Diese Ernte ist die größte in der Union; am nächsten kommt ihr die von Minnesota, wo man 18 Scheffel auf den Acker rechnet, während in Californien 19 auf denselben kommen. Die übrigen Cerealien haben durchschnittlich einen guten Ertrag ergeben. Namentlich war dies beim Wälschkorn der Fall. Der Wein war nicht so ergiebig als gewöhnlich, weil er während des ersten Wachsthums durch kalte Nordwinde litt, doch war er für die Winzer immer ergiebig. Die California-Trauben, welche am meisten cultivirt werden, und sehr gute Weine liefern, wurden an die Fabrikanten durchschnittlich mit einem Cent für das Pfund verkauft. Zu diesem Preise gewannen die Weingärtner 60 bis 200 Dollars vom Acker. Feinere Sorten gaben einen Ertrag von 100 bis 510 Dollars pro Acker. Es sind jetzt bestimmt mehr als 30 Millionen Weinstöcke in Cultur, welche mehr als 300 Sorten von Trauben bringen. Da der Weinbau in jedem Jahre fortgeschritten ist, und die Erzeugung guter Weine und Brandys sich immer mehr steigert, so läßt sich erwarten, daß dieser neue Culturzweig sehr bald zu großer Bedeutung gelangen wird. Der Versuch, frische Früchte über Land nach den östlichen Märkten zu schicken, hat nur in einzelnen Fällen gelohnt, im Allgemeinen ist er nicht von Erfolg gewesen, doch wird man mit der Zeit wohl die Verpackung der Früchte besser lernen. Jedenfalls darf man hoffen, daß wir aus unsern reichen Obsternten durch die Versendung der Früchte im Frühsommer und Herbst noch großen Nutzen ziehen werden.

Provinzielles.

Marienburg, 3. Nov. Vor einiger Zeit kam auf einem Felde in der Nähe der Stadt ein kleiner aber interessanter Fund von Münzen aus der Ordenszeit vor. Dieselben, einige 80 an der Zahl, bestehen aus Silber und ist das Gepräge fast aller noch recht gut erhalten; dem Werthe nach sind es sogenannte Halbschotter (3 Sgr 4 ₰) und Vierchen d. h. der vierte Theil eines Halbschotters. Liebhaber von dergleichen Münzen können noch einige von beiden Sorten durch Goldarbeiter und Photograph Fademrecht erhalten. (K. H. Z.)

Marienwerder, 3. Nov. [Freisprechung.] No. 109 des „N. Elb. A." war der Beleidigung des Nordd. Bundesrathes und der Schmähung von Staatseinrichtungen angeklagt, und sein Redacteur und Verleger Schmidt, vom Kreisgericht zu Elbing zu 50 Rp Geldbuße und zum Concessionsverluste verurtheilt worden. Der Criminalsenat des App.-Gerichtes hat ihn nun freigesprochen.

Mewe, 1. Nov. Zur Besprechung der Volksschulsache fand gestern unter dem Vorsitze des Herrn Kraszziewicz-Thymau eine zahlreich besuchte Polenversammlung statt, an welcher sich auch mehrere Geistliche und Lehrer aus der weitern Umgegend betheiligten. Dieselbe nahm die Culmer Petition an das Abgeordnetenhaus an, deren Schlußsatz lautet: „Möge sich doch das hohe Haus der Abgeordneten über uns erbarmen und erlösen von diesen Verfügungen der hohen Behörden, damit die polnischen Kinder in der polnischen Sprache ihre Ausbildung erlangen könnten; denn jetzt lernen sie wie Papageien und das liebe Vieh; sie verstehen nicht, was sie lernen."

Thorn, 3. Nov. [Der Kreistag] hatte in seiner vorigen Sitzung beschlossen, die Kreislasten künftig nach Maßgabe der Grund-, Gebäude-, Einkommen- und Klassensteuer (bei letzterer mit Weglassung der beiden untersten Steuerstufen) zu repartiren und ferner die Stadt Thorn mit ½ des ganzen Steuersolls (statt des bisherigen ⅙) heranzuziehen. Gegen diesen Beschluß hatte der Magistrat bei der Regierung remonstrirt, welche die Sache noch einmal dem Kreistag zur Erwägung übergab. In der Sitzung des Kreistags vom 30. Oct. beantragte der Vorsitzende, Assesor Borchert, den früheren Beschluß aufrecht zu erhalten; der Gutsbesitzer Steinbart (Pr. Lanken) beantragte nur nach der Grund- und Gebäudesteuer zu repatiren und ferner die Stadt Thorn mit ¼ heranzuziehen und zwar das Letztere u. A. als Strafe dafür, daß sie noch immer die Schlacht- und Mahlsteuer aufrecht erhalte. Der erste Theil dieses Antrags wurde schließlich angenommen; in Betreff Thorns jedoch nur die Heranziehung mit ¼ der Kreiscommunallasten beschlossen. — Hiergegen wird nun von Seiten der Stadt ein neuer Protest erhoben werden.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Gravesend, 1. Nov.: Anna Dorothea, —.

Angekommen von Danzig: In Texel, 1. Nov.: Vesta (SD.), Hansen; — in Lowestoft, 30. Oct.: Elizabeth Thomas, Lloyd; — in Port Navalo, 25. Oct.: Angelina, Jean; — in Portsmouth, 31. Oct.: Courier, Brandhoff, nach Gloucester bestimmt, hat Anker und Kette verloren.

Das hiesige Barkschiff „India", Capitän Lepschinsky, ist laut telegraphischer Mittheilung nach 30tägiger Reise wohlbehalten von Onega auf der Themse angekommen.

Meteorologische Depesche vom 4. November.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.		
6	Memel	327,1	3,2	NW	mäßig trübe.
7	Königsberg	328,2	3,3	NW	schwach trübe.
8	Danzig	329,5	1,5	W	mäßig hell und wolkig.
7	Cöslin	328,8	—0,9	W	mäßig heiter.
6	Stettin	329,8	1,2	W	mäßig wolkig.
6	Putbus	326,7	1,6	W	stark bezogen, gest. Reg.
6	Berlin	329,4	3,2	W	schwach, ganz bed., gest. Reg.
6	Köln	327,9	4,1	SO	ziemlich heftig Regen.
7	Flensburg	329,2	2,7	SW	schwach bewölkt.
7	Haparanda	326,8	—4,0	NO	mäßig bedeckt.
7	Petersburg	325,4	0,8	SO	mäßig bedeckt. Schnee.
7	Stockholm	327,0	0,5	WNW	schwach bed., gest. Schnee.
7	Helder	328,4	7,5	W	mäßig.

---

z Briefe aus Florenz. IV.

(Schluß.) Auf angenehmen Schlängelwegen, um die sich zuletzt auch freundliche Blumenanlagen gruppiren, bei einem aus künstlichem Tropfstein geformten Bassin vorüber, in welches ein klarer Quell plätschert, aus dem die Kinder ihren Durst löschen, erreichten wir, immer die freundlichen, aussichtsreichen, mit Villen oder Klöstern geschmückten Vorhügel von Poggio imperiale, Bello Squardo und Monte Oliveto im Auge behaltend, gegen Sonnenuntergang das Thor. Es war noch etwas zu früh zum Diner, der Abend prächtig mild, Wagen umdrängten uns und boten ihre Dienste an, wir stiegen deshalb ein, um noch ein Stündchen hinaus in die Cascinen zu fahren, wo an Sonntagen sich stets ein besonders glänzendes Leben entfaltet. Jede italienische Stadt, selbst die kleineren, wie Lucca und Pisa muß ihre Passeggiata haben, einen Ort unmittelbar bei oder besser noch in der Stadt selbst gelegen, denn weite Wege ins Freie liebt man nicht, wo allabendlich eine Stunde vor Sonnenuntergang die Bevölkerung auf und ab flanirt. Es beschränkt sich dies Vergnügen durchaus nicht auf die besser situirten Klassen, die in eleganten Karossen, brillant herausgeputzt, den Diener auf dem Bock, hin und her fahren, auch die Damen des bescheidenen Mittelstandes kennen kein größeres Vergnügen, als gleich Aschenbrödel die ärmlichen, gewöhnlich defecten und nicht ganz sauberen Hüllen, welche den Tag über genügten, mit glänzender Seide, grellfarbigen, am liebsten hochrothen Draperien zu vertauschen, die Haare zu unnatürlichen Bergk tten aufzutoupiren, etwas Weiß und Roth aufzulegen oder den invisiblen Gazelappen vor's Gesicht zu binden und dann jene Promenadenorte aufzusuchen, sei es zu Fuß, sei es in einem Miethswagen. Letzteres natürlich am liebsten, denn das Gehen ist den Italienern zuwider, sie können nicht begreifen, wie man zum Vergnügen spazierengehen möge und kennen keine größere Lust, als die, für einige ersparte Franken in carozza zu fahren. Natürlich geschieht das an schönen Sonntagsabenden am meisten und so bewegten sich denn auch heute endlose Wagenreihen die Laubgänge des Parks auf und nieder.

Die Cascinen ziehen sich, mehrfache Alleen von hochstämmigen, prachtvoll belaubten Bäumen, wohl eine Stunde weit unmittelbar am rechten Ufer des Arno hin. Die schattigen Gänge füllen nur die Mitte der schmalen langgestreckten Anlage, sowohl am Flußrande als auch auf der andern Seite werden sie von wohlgepflegten Blumengruppen, Staudengewächsen, von Gartenanlagen umgeben, aus denen man hübsche landschaftliche Ausblicke auf Fluß und Berge genießt. Die Fußgänger wandeln am Abend in diesen freien Partien umher; sitzen auf den Bänken oder auf der niedrigen Steinbalustrade, welche den Fluß einfaßt, der Wagentroß bewegt sich die Alleen auf und ab. Es entwickelte sich eine Menge Glanz und Pracht auf dieser Promenade, als wir mit unserem bescheidenen Fiaker uns der Equipagenreihe anschlossen, edle Pferde, elegante Victoriachaisen, leichte Tilburys von rohem Korbgeflecht, dazwischen Offiziere und junge Stutzer zu Pferde, die zu den strahlend geputzten Damen grüßend heranritten, wenn die Wagen vor dem kleinen zierlichen Caffepavillon am Ende der Allee hielten. Denn es ist nicht Sitte dort auszusteigen, man läßt den Wagen halten, der Diener holt Eis oder Limonade, stellt sich wie ein Wachtposten vor die Pferde, während man eine Erfrischung einnimmt, mit den Nachbaren plaudert, Besuche von bekannten Herren im Wagen empfängt. So stehen an diesem Orte drei- bis vierfache Wagenreihen, die eine Gruppe löst, die andere bildet sich, es scheint als ob jeder die kurze Zeit genießen wolle, welche dem Italiener im Freien zu verweilen gestattet ist. Denn den Tag hindurch hält die Sonnenglut sie ab, länger ihr Haus zu verlassen, als nothwendig ist um die Messe zu hören, einen Besuch zu machen, die nöthigsten Geschäfte zu besorgen; bald nach Sonnenuntergang tritt eine halbe Stunde plötzlicher scharfer Abkühlung ein, welche man mit Recht der Gesundheit für nachtheiliger hält als die strengste Winterkälte, deshalb sind es die zwei Stunden vor dem Ave Maria, in denen alles hinausströmt, um möglichst bequem und mühelos die frische Luft zu genießen. Hier in den Cascinen wird es, wenn die Sonne niedergeht und ihre breiten Lichter weit über das Arnothal ausströmt, dann sehr schön, selbst der Fremde, ja dieser, der den ganzen Tag tüchtig gearbeitet hat, wohl noch mehr, fühlt, wie angenehm es ist, solche Stunden der Erquickung und reizenden Umgebung, bequem in eine Wagenecke gelehnt, zu genießen, alles athmet dann auf, Natur und Menschen erfreuen sich der Abendfrische, die in Sonnengold getauchte Domkuppel glänzt von fern herüber, thalabwärts glühen die Pisaner Berge, denen die sinkende Sonne eine Strahlenkrone ums Haupt legt, während sie sich hinter ihnen verbirgt, und vergnügt tummeln sich Tausende, allen Ständen angehörig, auf diesem Platze, der von der Commune sorgfältig erhalten und mit allen Zierden der Gartenkunst geschmückt wird. Doch kaum schlägt es 6 Uhr, kaum haben die letzten Strahlen die obersten Bergkuppen verlassen, da flutet der Strom zurück, die Gruppen lösen sich auf, die Spaziergänger verlassen ihre Ruheplätze, an den vergoldeten Gitterpforten, die von Militär bewacht werden, drängt es sich hinaus, die Wagen, welche im Park langsam dahin rollten, fliegen, schnell auseinanderjagend, die Straßen nach allen Richtungen hinweg, es dauert kaum eine halbe Stunde, da ist aller Glanz entwichen, den dunkel gewordenen Lusthain versperrt der Schließer, um ihn vor nächtlicher Beschädigung oder Mißbrauch zu bewahren. Auch wir eilten zum Diner, denn der Appetit hatte sich inzwischen eingestellt und die Restaurants halten so fest auf ihre Stunde, daß man bald nach halb 8, spätestens um 8 Uhr, die Gasflammen in den meisten bereits halb erloschen, die Kellner verdrossen oder gar bereits entfernt und die Speisekarte zum größten Theil durchstrichen findet.

Verantwortlicher Redacteur Dr. E. Meyen in Danzig.

Heute Morgen 4¾ Uhr erfolgte die glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Johanna** geb. **Lehwaldt** von einem gesunden Knaben, welches Verwandten und Bekannten statt besonderer Meldung ergebenst anzeigt

G. Blumhoff.

Hoch-Liniewo, den 4. November 1869.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens heute Morgens 8½ Uhr zeigen an

R. Thyman u. Frau.

(9197)

Gr. Tuchom, 4. November 1869.

Concurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Marienburg, 1. Abtheilung,
den 2. November 1869, Nachmittags 1 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Johann Hamm** in Jonasdorf ist der kaufmännische Concurs eröffnet.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Justizrath **Bauk** hierselbst bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 13. October cr.,
Mittags 12 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 4 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreisrichter **Knoch** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 2. December einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (9149)

Bekanntmachung.

Der Concurs über das Vermögen der Handelsfrau **Elise Dietrich**, geb. **Plev**, hier Firma **Elise Dietrich**, geb. **Plev**, zu Elbing, ist durch Accord beendigt.

Elbing, den 1. November 1869.

Königl. Kreis-Gericht.
(9181) 1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 2. November 1869 ist in das hiesige Procuren-Register eingetragen, daß der **Carl Hindenberg** in Lippusch Glasfabrik von der Handlung **M. Warmbrunn** (Erben) ermächtigt ist, die Firma

M. Warmbrunn

per procura zu zeichnen.

Berent, den 2. November 1869.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Hafenbau zu Pillau.

Zur Lieferung von
140 Last schottischer und
10 Last bester englischer Maschinenkohlen,
habe ich einen Submissions-Termin auf

Dienstag, den 9. November cr.,
10 Uhr Vormittags,

in meinem Bureau anberaumt. — Die Lieferungsbedingungen können bei mir eingesehen oder gegen Erstattung der Kosten abschriftlich mitgetheilt werden.

Gefällige versiegelte und mit bezeichnender Aufschrift versehene Offerten bitte ich franco vor Beginn des Termins einzureichen. Die eingegangenen Offerten werden im Termin in Gegenwart der erschienenen Submittenten geöffnet und vorgelesen werden. Später eingehende oder den Bedingungen nicht entsprechende Offerten bleiben unberücksichtigt. (9067)

Pillau, den 31. October 1869.

Der Baurath.
Frey.

Dampfer-Verbindung
Danzig—Stettin.

Dampfer „Colberg", Cpt. Streeck, geht Freitag, den 5. d. Mts., Mittags, von hier nach Stettin.

Näheres bei

Ferdinand Prowe,
(9203) Hundegasse 95.

Verlagsbuchhandlung von Hermann Costenoble in Jena.

Die Alpen,
in
Natur- und Lebensbildern
dargestellt
von
H. A. Berlepsch.

Mit 22 Illustrationen und einem Titelbilde in Tondruck nach
Originalzeichnungen von Emil Rittmeyer.

Vierte, sehr vermehrte und verbesserte Auflage.

32 bis 33 Bogen Lexikon-Octav. Pracht-Ausgabe auf feinstem Velinpapier. Vollständig in 9 Lieferungen mit 3 bis 4 Bogen Text und 2 bis 3 Illustrationen in Tondruck broch. à Lieferung 10 Sgr. oder complett in 1 starken Bande 3 Rt. Eleg. geb. 3 Rt. 22½ Sgr.

Circa alle 3 Wochen erscheint eine Lieferung.

Die erste Lieferung ist bereits erschienen und in allen Buchhandlungen vorräthig.

Häckselmaschinen in 3 verschiedenen Größen empfiehlt **J. Zimmermann**, Steindamm 6.

Für **Maschinenreparaturen** aller Art empfiehlt sich die Maschinen-Bau-Anstalt von **J. Zimmermann**, Steindamm No. 6. (6631)

Alleiniges Depot

der rühmlichst bekannten Punsch-Essenzen von

Joseph Selner in Düsseldorf,

Hoflieferant Sr. Majestät des Königs,
bei

A. Fast, Langenmarkt No. 34.

(8434)

---

7 proc. California-Pacific-Extension-Bonds.

Indeß unsere europäischen Börsen trotz der ihnen durch die diesjährigen Schöpfungen von Bank- und Credit-Instituten zugefügten Unbehaglichkeit den Anforderungen amerikanischer Eisenbahn-Gesellschaften mitleidig zweifelnd den Rücken kehren, oder günstigenfalls die Ansprüche mit Bettlergaben speisen, vollziehen sich auf dem Gebiete des Eisenbahnbaues in dem gebenedeiten Lande der großen Republik Ereignisse der bedeutungsvollsten Art.

Das mächtige Werk der Pacificbahnen erstand und vereinigt nunmehr zu Lande die Union mit Californien!

Zwei Jahre des Fleißes und der Thätigkeit genügten, und das gebieterische Wort der Civilisation vertreibt die wilden unzugängigen Söhne der Natur, die Indianer, wie vom Giftpfeil verfolgt zur Nimmerwiederkehr. — Frei liegen die Tausende Meilen uncultivirten Landes, die bisher unwegsame Brücke der Vereinigten Staaten zu dem an irdischen Gütern gesegnetsten Theile des Staatenverbandes — Californien.

Schon erheben sich auch der Bahn entlang kleine Ansiedelungen, die rasch zu Dörfern und Städten heranwachsen, schnell wollen Hacke und Pflug der Landwirthschaft zu ihrem Rechte verhelfen, wie es die Gebote der Vernunft und der Erfahrung verordnen. So ist das Augenmerk der ganzen civilisirten Welt auf Californien gerichtet, das nach der Tradition die Völker in ihrem Zuge von Osten nach Westen zunächst begrüßen wird. — Es darf mir erspart bleiben, die Reichthümer Californiens hier besonders zu schildern, da diese genügend bekannt sind; genug, kein Land der Welt hat in so kurzer Zeit auf allen Gebieten der Cultur so großartige Erfolge erzielt.

Californien hat den größten Wein- und Getreidebau und pflegt überhaupt die Landwirthschaft mit seltener Kenntniß; es hat bedeutende Fabriken jeder Art und nicht erstaunlich ist darum eine jährliche Einwanderung von 60- bis 70,000 Seelen, die bei der Leichtigkeit des Verkehrs jetzt bedeutend zunehmen wird. Es ist darum das Ereigniß, das sich im Innern des Landes Californien vollzieht, durch den Weiterbau der Eisenbahnen nicht minder bedeutungsvoll als es der Bau der Pacificbahnen gewesen.

Ueberall im Lande Californen entfaltet die Civilisation ihre Banner, baut Eisenbahnen, um damit Städte, Dörfer und fruchtbare Thäler zu verbinden und den Völkern Quellen des Reichthums zu erschließen, die bis jetzt nur geahnt waren.

Heute handelt es sich mit dem Titel:

California-Pacific-Extension R. R.

um die Verbindung der Städte Vallejo nach Calistoga, 42 Meilen Entfernung, von da, das reiche und fruchtbare Nappa-Thal, die Kornkammer Californiens, und Knigh's Valley durchschneidend bis Cloverdale, sowie die directe Linie durch das Sonoma-Thal von Vallejo bis Cloverdale nebst einer Seitenlinie von Santa Rosa nach West-Bloomfield. Sämmtliche genannte Linien sind in lebhaftester Arbeit begriffen, während die Linie Vallejo-Calistoga sogar bereits vollendet und vollständig equipirt ist. Die ganze Strecke der Calif.-Pac.-Extension wie sie hier oben bezeichnet ist, umfaßt 140 Meilen Länge. Zum Zwecke dieses Baues nimmt die Gesellschaft der Calif.-Pac. ein 7-procentiges Anlehen von 3½ Millionen Dollars auf in Form einer First-Mortgage (1. Prior.) und Stücken von je Doll. 1000. Die Zinsen sind halbjährlich in Newyork in Gold frei von Steuer und das Kapital in 20 Jahren (1889) in Gold in Newyork zahlbar.

Sir **Milton S. Latham**, früherer Gouverneur des Staates Californien, gegenwärtig Manager der London und Sn. Francisko-Bank limit. in Sn. Francisko und Trustee der Gesellschaft, spricht sich über diese Bonds wie folgt aus:

„Diese Bonds im Betrage von 3½ Millionen Doll., d. i. 25,000 Doll. per Meile, sind gesichert durch eine erste Hypothek auf die ganze Bahnlinie und außerdem werden Capital und Zinsen vollständig garantirt durch die Calif.-Pac. R. R. Comp. (es ist dies dieselbe Gesellschaft, die die Calif.-Pac.-Bahn zu ihrer gegenwärtigen Ausdehnung gebracht. Ich könnte mir zur inneren Werthbestimmung dieser Bonds kein gewichtigeres Zeugniß und größere Sicherheit denken, als diese Garantie, die in der Absicht geboten ist, jene dringend wichtigen Verbindungen mit den Pacificbahnen zu unterstützen."

In einem andern Theile des sehr ausführlichen Gutachtens des obengenannten Ehrenmannes heißt es:

„Was die Rückzahlung von Capital und Zinsen betrifft, setze ich in deren Pünktlichkeit so wenig Zweifel, als in die Zinszahlung des englischen Staates an seine Gläubiger, oder in die der vereinigten Staaten."

„In fact, I would prefer these Bonds of the Calif. Pac. to those of the United States at the same price."

So Sir Latham! heute indeß kauft man in Newyork und hier diese 7-procentigen Obligationen mit steuerfreier Zinszahlung in Gold, in Newyork zahlbar, zu 71 %.

Aber zu bemerken ist noch, daß bereits über eine Million Dollars von den 3½ in feste Hände übergegangen, und daß bei unbezweifelt sich bedeutend erhöhender Frage auch der Cours dem der Staatspapiere Nordamerika's sich nähern wird.

Zum Ankaufe empfiehlt sich

Carl Pollitz,
(9008) **beeidigter Makler in Frankfurt a. M.**

Prämien-Anleihe der Stadt Mailand von 1866.

eingetheilt in 750,000 Obligationen à 10 Franken, garantirt durch den gesammten Grundbesitz und die directen und indirecten Steuern der Stadt Mailand.

Deren Rückzahlung geschieht innerhalb 55 Jahren und zwar bis 1881 immer am:

16. December, 16. März. 16. Juni und 16. September, mit Prämien von

Frs. 100,000,
50,000, 30,000, 10,000, 1000, 500 2c.

Jede Obligation wird **mindestens** mit Frcs. 10 zurückbezahlt.

Diese Obligationen, welche sich besonders für Festgeschenken, kleine Ersparnisse 2c. eignen, sind bei allen Wechslern des In- und Auslandes **und namentlich in Frankfurt a. M.** zu haben und zwar zum Preise von:

Frcs. 10 = Thlr. 2. 20 Sgr. = fl. 4. 40 kr. = fl. 4.
O. W. Silber.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 500 Scheffeln guter Eßkartoffeln für das Lazareth am Olivaer Thore No. 4 soll dem Mindestfordernden übertragen werden und wird hierzu ein Termin auf

Mittwoch, den 10. Novbr. d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

im Geschäftszimmer des Lazareths angesetzt, woselbst auch die näheren Bedingungen eingesehen werden können.

Offerten mit beizufügender Probe werden bis zur Terminsstunde angenommen.

Danzig, den 2. November 1869.

Die Administration des Lazareths.

Geschlechts-, Onanie- und Hautleidende

finden bei mir selbst in den verzweifelsten Fällen gründliche Heilung nach einer Methode, die die beste Gesundheit sichert, Quecksilber und dem ähnliche Mittel ausschließt; auch brieflich. Auswärtige finden unter den bescheidensten Bedingungen Aufnahme bis zur erfolgten Heilung.

Leipzig, kl. Fleischerg. No. 9. 1.

Robert Kirsten, Specialarzt.

La Reyna,

eine schöne, volle **Ambalema-Cigarre**, empfiehlt zu dem billigen Preise von (9050)

1 Thlr. 10 Sgr. pro 100 Stück
G. W. Starklop.

La Patria,

eine sortirte Habana-Ausschußcigarre, in milder Qualität und vollem Façon, empfiehlt, das 1/10-Kistchen à 1 Rt. 18 Sgr.,

G. W. Starklop,
(8715) Langgasse No. 36, 1 Treppe.

Ines,

eine höchst vortreffliche **Habanacigarre**, in Regalia-Façon, empfiehlt, das 1/10-Kistch. à 2 Rt.,

G. W. Starklop,
Langgasse 36, 1 Treppe.

Starkes **Fensterglas**, dicke **Dachscheiben**, **Glasdachpfannen, Schaufenster-Gläser, farbiges Glas, Goldleisten, Spiegel und Glaser-Diamante** empfiehlt die Glashandlung von **Ferdinand Fornée**, Hundeg. 18

Epileptische Krämpfe

(Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Wegen Aufgabe des Geschäfts

stelle ich mein ganzes Lager von Gummischuhen, Regen- u. Sonnenschirmen zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf.

F. W. Doelchner,
Jopengasse 35.

Wichtig für Raucher!

So eben empfing ich eine Partie echt importirter

Cuba-Land-Cigarren

in echter Bastverpackung und empfehle ich dieselben als etwas höchst Preiswürdiges per Mille 24 Thaler.

Ferner empfehle ich zu einem billigen Preise:

La Cadena, echt Manila Havanna	25 Rt. pr. M.
Havanna-Ausschuss, Prima . . .	20 „ „ „
Flor de Cabannas Brasil	16 „ „ „
La Teresa Ambalema Brasil . .	13 „ „ „

Preiscourante über mein reichhaltiges Lager versende jeder Zeit auf Wunsch franco.

Beträge per Nachnahme oder Einsendung.

(9164) Hochachtungsvoll

Oscar Lechla,
Cigarren-Fabrik und Import,
Dresden,
Seestraße 20, 1. Etage.

Loose diesjähriger **Kölner Dombau-Lotterie** à **Ein Thaler** per Stück sind zu haben in der **Expedition der Danziger Zeitung.** (7018)

Restitutions-Fluid,

echt von **Gebrüder Engel**, vorräthig Langenmarkt 38. (4611)

Albert Neumann.

In Stangenberg bei Dirschau stehen

2 Holländer Kühe,

4 und 9 Jahre alt, zum Verkauf.

Aeußerst billig zu verkaufen

eine **Maschinen-Fabrik** mit **Eisengießerei** in einer größeren Stadt der Provinz Preußen, mit guten Wasser- und Eisenbahnverbindungen. Nähere Auskunft ertheilen **Gebrüder Mitzlaff** in Elbing.

Mit 1500-3000 Thlr.

Einlage in ein Geschäft, die **pupillarisch sicher** gestellt werden können, kann sich ein einzelner Herr oder Dame, oder ein kinderloses Ehepaar neben angemessenen Zinsen zugleich freien Lebensunterhalt, einschließlich besonderer Wohnung, erwerben. Adressen nimmt die Expedition dieser Zeitung unter 9167 an.

Das Haus in Marienwerder, in der Marienburger Straße, im vorigen Jahre neu erbaut, kann sofort verpachtet oder verkauft werden. Früher ist in dem Hause Restauration u. Fleischerei betrieben u. sind in dems. fast sämmtliche Herbergen gewesen. Näh. Auskunft ertheilt **Bestvater** in Markushof b. Grunau.

Eine sehr zuverlässige Persönlichkeit zur selbstständigen Führung einer nicht zu großen Landwirthschaft wird gesucht. Meldungen frankirt poste restante A. 36 Tauentzin in Pomm.

Ein ev. Hauslehrer, mus., bis Tertia vorbereitend, mit den besten Zeugnissen, sucht Stellung. Off. pr. Adr. des Tuchfabrikanten Hrn. **Aug. Meyer** zu Berlin, Gr. Frankfurterstraße No. 129. (9123)

Ein Bäcker, der eine Bäckerei selbstständig vorstehen kann und über seine Tüchtigkeit, sowie moralische Führung gute Zeugnisse aufzuweisen vermag, kann sofort eintreten. Nur franco an mich gerichtete briefliche Anfragen unter Beifügung der Copie von den Zeugnissen werden berücksichtigt. (9188)

Posilge per Altfelde.

Aug. Laabs.

Einen ordentlichen Goldarbeitergehilfen sucht

H. F. Pauli
(9199) in Bromberg.

Ein junger Mann vom Lande, Sohn achtbarer Eltern, sucht für ein größeres Gut eine 2. Inspectorstelle, zu Neujahr anzutreten; es w. weniger a. groß. Geh. geseh., dag. a. g. Beh. Rücksicht gen. Adr. bef. Hr. **Fürst** in Danzig, 1. Damm 6. (9191)

Ein Lehrling für das Comtoir eines Assecuranz-Geschäfts wird unter günstigen Bedingungen sofort gesucht. Adr. unter 9140 durch die Expedition dieser Zeitung.

Ein stiller Theilnehmer mit 2—3000 Rt. Capital wird zu einem einträglichen Geschäft gesucht. Adressen unter No. 9196 in der Exped. d. Ztg.

Eine sehr erfahrene Kinderfrau mit guten Zeugnissen ist zu erfragen Holzgasse 5, im Gesindebureau. (9190)

Für das Comtoir einer Brauerei wird ein mit den nöthigen Schulkenntnissen verseh. Lehrling b. fr. Stat. u. Wohn. ges. N. Pfefferst. 54.

Ein Lehrling ordentlicher Eltern kann sofort in meinem Material-Geschäft placirt werden.

Marienburg. (9194)

Rud. Blath.

Daselbst ist auch ein gut erhaltenes Billard zu haben.

Armen-Unterstützungs-Verein.

Freitag, den 5. November, Nachmittags 5 Uhr, **Comitésitzung** im Stadtverordneten-Saale.

Der Vorstand.

No. 5514, 5516, 5584, 5730, 5736 u. 5742

kauft zurück die Expedition dieser Zeitung.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.